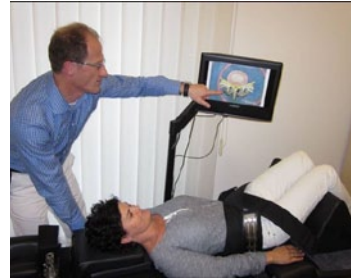


Bandscheibenoperationen können oft vermieden werden

Aschaffenburg. Rückenbeschwerden gelten als Volkskrankheit Nummer eins in Deutschland. Nicht selten ist eine Operation unumgänglich. Ein neues Verfahren aus den USA bringt Hoffnung auf Schmerzfreiheit – ganz ohne Operation: Die spinale Dekompression ist dort ein weit verbreiteter, fester Bestandteil in der Behandlung von Bandscheibenvorfällen und anderen Rückenleiden. Die Praxisgemeinschaft für Orthopädie & Sportmedizin von Dr. Klaus Fecher und Dr. Georg Benes in der Ludwigstr. 4 im neuen Bahnhof in Aschaffenburg führt die spinale Dekompression jetzt als erste orthopädische Praxis in Aschaffenburg ein. „Es geht meist auch ohne chirurgische Eingriffe“, weiß Dr. Fecher. Seit 16 Jahren ist der Facharzt für Orthopädie und Sportmedizin niedergelassen in Aschaffenburg, mit dem Schwerpunkt Fußchirurgie. Durch die Gründung einer Praxisgemeinschaft mit dem Orthopäden Dr. med. Georg Be-

nes wird in der neuen Praxis im Hauptbahnhof nun das Behandlungsspektrum erweitert um die Bereiche Wirbelsäulentherapie und Kniechirurgie. „Jeder Patient ist ein Individuum und hat ein individuelles Beschwerdebild. Daher gilt es, genau die Therapieoption zu finden, welche die spezifischen Bedürfnisse berücksichtigt“, erklärt der Mediziner seine Philosophie. Die durch kontinuierliche Weiterbildungsmaßnahmen sowie kollegialen Austausch in Amerika gewonnenen Erkenntnisse wendet Dr. Benes in Deutschland an. Hierzu zählt das Verfahren der spinalen Dekompression – laut Dr. Benes die gegenwärtig innovativste Möglichkeit zur Vermeidung von Operationen bei geschädigten Bandscheiben. Mit der Einführung der spinalen Dekompression bieten die Mediziner nun auch eine echte Alternative zur Operation an. Auf einer Behandlungsliege, dem so genannten SpineMED®-Table, wird der betroffene Zwischen-



wirbelraum mittels exakter Computersteuerung sanft und schmerzlos gedehnt. Integrierte Sensoren messen dabei die Abwehrspannung des Patienten und passen die vom Gerät dynamisch ausgeführte Dehnung kontinuierlich an. Die erreichte Druckabnahme entlastet das strapazierete Bandscheibengewebe. Durch den entstehenden Unterdruck kann es sich zurückziehen. Die Aufnahme von Flüssigkeit, Sauerstoff und Nährstoffen wird erleichtert, die Selbstheilungskräfte werden aktiviert. Infos unter www.dr-fecher.de oder Tel 06021/580 310.